

HanseMercur Allgemeine Versicherung AG

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008

Organe

Aufsichtsrat

Dr. Gottfried Arnold

Vorsitzender

Rechtsanwalt

Herausgeber Rheinische Post

Düsseldorf

Jörg G. Schiele

stellv. Vorsitzender

Dipl.-Wirtschafts-Ing.

Geschäftsführer

ENERGY & MORE

ENERGIEBROKER GmbH & Co. KG

Hamburg

Prof. Dr. Joachim Schrey

Schriftführer

Rechtsanwalt

Frankfurt/Main

Klaus E. Bregger

Unternehmer Singen

Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer

Vorstandsvorsitzender i. R.

HanseMercur Versicherungsgruppe

Hamburg

Dr. Jens Meier-Hedde

Geschäftsführender

Gesellschafter

Schlüssel Reederei KG

Bremen

Vorstand

Fritz Horst Melsheimer

Dipl.-Kfm.

Vorsitzender

Hamburg

Holger Ehse

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm.

Hamburg

Dr. Andreas Gent

Rechtsanwalt

Hamburg

Peter Ludwig

Dipl.-Betriebswirt

Hamburg

Hans H. Melchior

Dipl.-Ökonom

(ab 19.11.2008)

Hamburg

Eberhard Sautter

Dipl.-Math.

Hamburg

Prokuristen

Garmen Fleck

Andreas Koll

Gerhard Krebs

Michael Mertens

Dr. Lars Rothe

Glaudia Seel

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2008 die Geschäftsführung entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen sowie aufgrund schriftlicher Berichterstattung laufend umfassend von der geschäftlichen Entwicklung und von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats über wesentliche Geschäftsvorfälle laufend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats eingehend erörtert.

Der Aufsichtsrat wurde laufend über die Entwicklung des Bestands und des Schadenverlaufs informiert.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht des Vorstands sind von der SUSAT & PARTNER OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Einwendungen wurden nicht erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten. Nach einer eingehenden Erörterung mit dem Abschlussprüfer über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008, den Lagebericht sowie das vom Vorstand eingerichtete Risikofrüherkennungssystem (§ 91 Abs. 2 AktG) hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu von der SUSAT & PARTNER OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der entsprechende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile nicht ausgeglichen worden sind."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen geprüft und von dem hier zu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Bemerkungen sind nicht zu machen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts keine Einwendungen.

Der verantwortliche Aktuar der Gesellschaft hat in der heutigen Aufsichtsratssitzung umfassend über die wirtschaftliche und aktuarielle Lage des Unternehmens berichtet. Nach seiner Auffassung bestehen keinerlei Bedenken im Hinblick auf die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen. Der Aufsichtsrat ist nach intensiven Beratungen zu keinem anderen Ergebnis gekommen und nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat begrüßt grundsätzlich das mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex verfolgte Ziel einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle. Da die Konzernobergesellschaft dem Kodex aufgrund ihrer Rechtsform nicht unterliegt und von ihr sämtliche mittelbaren und unmittelbaren Anteile der Gesellschaft gehalten werden, findet der Kodex als solcher keine verpflichtende Anwendung.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beteiligten für die erbrachten Leistungen und die erreichten Arbeitsergebnisse im Berichtsjahr 2008.

Hamburg, 23. April 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Gottfried Arnold, Vorsitzender

Lagebericht

Besondere Ereignisse 2008

Die HanseMercur Allgemeine Versicherung AG (HMA) schließt in der Versicherungstechnik mit einem verbesserten Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung ab. Die infolge der Finanzmarktkrise deutlich gestiegenen Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Abschreibungen auf direkt und indirekt gehaltenen Aktien kompensieren die Erträge aus Kapitalanlagen zu einem großen Teil, so dass insgesamt der Jahresüberschuss von 4,4 Mio EUR auf 2,6 Mio EUR zurückgegangen ist.

Marktumfeld

Die Personenversicherer der HanseMercur Versicherungsgruppe sichern die Einkommensrisiken der Versicherten im Rahmen der Lebensversicherung sowie die Kostenrisiken der Gesundheit mit der Krankenversicherung ab.

Eine wichtige Ergänzung hierzu ist die Unfallversicherung, die von der HanseMercur Allgemeine Versicherung AG angeboten wird, die zusammen mit Absicherungsprodukten für das Vermögen der Kunden und gegen ihn erhobene Haftpflichtansprüche den Versicherungsschutz abrundet.

Wie bereits in den Vorjahren wurde das Engagement im Bereich der gewerblichen Versicherung mit kaufmännischer Vorsicht fortgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2008 war im ersten Halbjahr durch die Einführung des neuen WG und im zweiten Halbjahr durch die internationale Finanzkrise gekennzeichnet. Dennoch konnten die gebuchten Beiträge in den Sparten der Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung gesteigert werden. Durch ein geringeres Neugeschäft und dem marktbedingten Beitragsabrieb in der Kfz-Versicherung ist der gebuchte Beitrag im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt leicht rückläufig.

Die Schadenbelastung im aktuellen Geschäftsjahr 2008 fiel im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus, so dass insgesamt der versicherungstechnische Gewinn deutlich gesteigert werden konnte.

Geschäftsverlauf

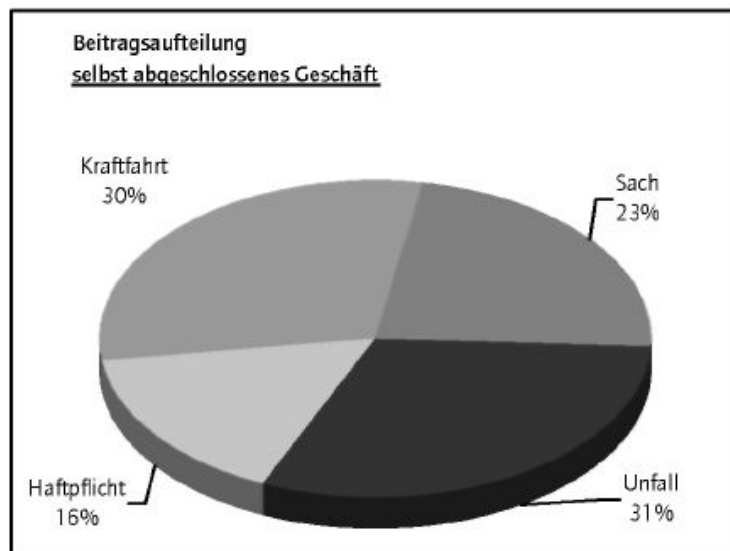
Beitragseinnahme

Im selbst abgeschlossenen Geschäft ist der gebuchte Beitrag mit 38,0 Mio EUR (Vj. 38,2 Mio EUR) um 0,3 % zurückgegangen. Dieser Rückgang ist auf geringeres Neugeschäft und dem Reitragsabrieb in der Kfz-Versicherung zurückzuführen. In den Sparten der Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung konnte der gebuchte Beitrag gesteigert werden. Das übernommene Geschäft verringerte sich erwartungsgemäß von 22,4 Mio EUR im Vorjahr auf 14,4 Mio EUR in diesem Jahr.

Nach Spalten unterteilt zeigt sich folgende Beitragsentwicklung:

Gebuchte Bruttobeiträge Gesamt

In TEUR	2007	2008
Unfall	11.947	11.979
Haftpflicht	5.905	5.923
Kraftfahrt	11.733	11.424
Sach	8.589	8.717
selbst abgeschlossenes Geschäft	38.174	38.043
übernommenes Geschäft	22.380	14.431
Gesamt	60.554	52.474



Entwicklung der versicherten Risiken

Insgesamt konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Anzahl der versicherten Risiken um 0,8 % gesteigert werden. In der Haftpflichtversicherung konnte die Anzahl um 3,6 % und in der Kraftfahrtversicherung um 3,3 % gesteigert werden.

In der Sachversicherung ist die Anzahl um 1,2 % und in der Unfallversicherung um 1,6 % zurückgegangen.

Schadenentwicklung

Die Geschäftsjahres-Schadenquote Brutto im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft - ohne Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse - hat sich mit 70,7 % gegenüber dem Vorjahr (72,8 %) weiter verbessert. Unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren liegt die Gesamt-Schadenquote (GJ/VJ) im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 51,9 % deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (59,0 %). Wesentliche Ursache ist eine gute Abwicklung der Vorjahresschäden.

Die einzelnen Sparten stellen sich wie folgt dar:

Schadenquoten GJ/VJ (brutto)

Gesamt

In %	2007	2008
------	------	------

Unfall	25,2	22,8
Haftpflicht	35,1	33,6
Kraftfahrt	86,2	75,4
Sach	85,1	73,5
Übernommenes Geschäft	50,1	55,4

Die Gesamt-Schadenquote in der Unfallversicherung ist gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen. In der Haftpflichtversicherung hat sich die Gesamt-Schadenquote durch eine günstigere Geschäftsjahres-Schadenquote ebenfalls verbessert.

Eine sehr günstige Schadenquote in der Kraftfahrthaftpflicht-Versicherung kompensiert unverändert die ungünstige Schadenquoten aus der Voll-Kaskoversicherung. Die Schadenquote ist insgesamt um etwa 11,7 %-Punkte auf 75,4 % zurückgegangen. Ursache ist der weitere Rückgang der Schadenhäufigkeit in der Kraftfahrthaftpflicht-Versicherung sowie die geringe Anzahl von größeren Schäden.

Der im Jahr 2007 über Deutschland gewütete Orkan Kyrill hat die Schadenquote des Vorjahres deutlich belastet. Da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine derart umfangreichen Stürme zu verzeichnen waren, hat sich die Schadenquote in der Sachversicherung um knapp 12 %-Punkte auf 73,5 % verringert.

Aufwendungen für Versicherungsbetrieb

Die Brutto-Betriebskostenquote ist infolge des zurückgegangenen übernommenen Geschäfts im Geschäftsjahr um rund 2 %-Punkte auf 34,6 % gegenüber dem Vorjahr (37,1 %) zurückgegangen. Im selbst abgeschlossenen Geschäft ist die Quote des Vorjahres mit 31,9 % auch im Geschäftsjahr unverändert geblieben.

Geschäftsverlauf der Versicherungssparten

Allgemeine Unfallversicherung

Die Geschäftsjahres-Schadenquote liegt mit 50,0 % leicht über dem Vorjahreswert von 48,1 %. Die Gesamt-Schadenquote ist mit 22,8 % (Vj. 25,2 %) unter der Quote des Vorjahres und resultiert aus der günstigen Abwicklung größerer Schadenfälle.

Das Netto-Neugeschäft in der Unfallversicherung konnte im abgelaufenen Jahr um 0,2 Mio auf 1,1 Mio EUR gesteigert werden (+16 %). Durch diese Steigerung wurde der Bestandsabrieb gestoppt.

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Im Berichtsjahr konnte der gebuchte Beitrag mit 5,9 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % gesteigert werden. Der Bestand ist in den privaten Versicherungen deutlich gestiegen (+4,1 %), während der Bestand an gewerblichen Verträgen aus strategischen Gründen unverändert rückläufig ist (-5,6 %).

Die Gesamt-Schadenquote mit 33,6 % hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 35,1 % weiter verbessert. Die Geschäftsjahres-Schadenquote ist mit 61,8 % nach 63,5 % im Vorjahr unverändert positiv. Ursache ist die geringere Anzahl von größeren Schäden sowie eine günstigere Abwicklung von Schadenfällen der Vorjahre.

Die bisherige ertragsorientierte Zeichnungspolitik wird fortgesetzt; das Unternehmen konzentriert sich weiter auf das Privatkundengeschäft und auf ausgewählte einfache bis mittlere gewerbliche Risiken.

Kraftfahrtversicherung

Im Geschäftsjahr 2008 konnte der Vertragsbestand erneut um 3,3 % gesteigert werden. Im Neugeschäft werden zunehmend Verträge mit günstigeren Schadenfreiheitsklassen abgeschlossen, so dass sich eine geringere Durchschnittsprämie pro Vertrag ergibt. In Verbindung mit dem Beitragsrückgang durch die Rückstufung bei Schadenfreiheit, haben sich auch die gebuchten Beiträge gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,6 % vermindert.

Gebuchte Bruttobeiträge

Kraftfahrzeugversicherung

In TEUR	2007	2008	%
Haftpflicht	7.501	7.231	-3,6
Vollkasko	3.366	3.330	-1,1
Teilkasko	866	863	-0,3
	11.733	11.424	-2,6

Die Geschäftsjahres-Schadenquote lag mit 91,5 % leicht oberhalb der Schadenquote des Vorjahres (90,6 %). Unter

Einbeziehung der Schadenabwicklung aus Vorjahresschäden ergaben sich in den Sparten der Kraftfahrtversicherung folgende Werte:

Schadenquoten GJ/VJ (brutto)

Kraftfahrzeugversicherung

In %	2007	2008	%
Haftpflicht	81,4	62,3	-23,5
Vollkasko	96,3	101,8	+5,7
Teilkasko	88,9	83,8	-5,7
	86,2	75,4	-12,5

Der Anstieg der Schadenquote in der Vollkaskoversicherung ist auf einige größere Schäden zurückzuführen. Die Schadenfrequenz in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung ist aufgrund der günstigen Risikoselektion im Neugeschäft weiter rückläufig.

Sachversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahme konnte in den Sparten der Sachversicherung mit 8,7 Mio EUR (Vj. 8,6 Mio EUR) trotz rückläufigen Neugeschäfts leicht gesteigert werden (+1,5 %). Das Neugeschäft ist um 13,8 % zurückgegangen.

Schadenquoten GJ/VJ (brutto)

Sachversicherung

In %	2007	2008	%
Hausrat	49,6	62,1	+25,2
Wohngebäude	144,5	100,5	-30,5
Einbruchdiebstahl	83,8	62,9	-24,9
	85,1	73,5	-13,6

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben einige Stürme das Ergebnis der Wohngebäudeversicherung belastet. Die Gesamt-Schadenquote in der Hausratversicherung ist infolge einiger Feuerschäden um gut 12 %-Punkte auf 62,1 % angestiegen (Vj. 49,6 %). Insgesamt ist in der Sachversicherung die GJ-Schadenquote mit 77,7 % gegenüber dem Vorjahr (88,9 %) deutlich günstiger ausgefallen.

Die Gesamt-Schadenquote hat sich mit 73,5 % gegenüber dem Vorjahr (Vj. 85,1 %) ebenfalls verbessert.

Übernommene Rückversicherung/ Versicherungsbranche und -arten

Das übernommene Rückversicherungsgeschäft umfasst im wesentlichen einen Vertrag mit der HanseMerkur Reiseversicherung AG. Aus den in Rückdeckung übernommenen Verträgen wurde eine Brutto-Beitragseinnahme von 14,4 Mio EUR (Vj. 22,4 Mio EUR) erzielt. Das Ergebnis aus dem übernommenen Geschäft beträgt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung 0,5 Mio EUR (Vj. 0,9 Mio EUR). Nach einer Zuführung von 0,2 Mio EUR (Vj. 1,6 Mio EUR) zur Schwankungsrückstellung beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis 0,2 Mio EUR und liegt damit deutlich über dem Wert des Vorjahres (-0,7 Mio EUR).

Die von der Gesellschaft betriebenen Versicherungsbranche und -arten des selbst abgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäfts sind auf Seite 26 dargestellt.

Ertragsentwicklung

Kapitalanlagen und Vermögenserträge

Die wirtschaftliche Dynamik hat sich im Jahresverlauf 2008 deutlich abgekühlt. In der zweiten Jahreshälfte war die Wirtschaftsleistung in Deutschland sogar rückläufig. Damit konnte sich Deutschland dem weltweiten Abschwung nicht entziehen. Dennoch wurde über das Gesamtjahr ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,3 % verzeichnet. Bis zum Jahreswechsel ließen allerdings weder die anhaltende Finanzkrise noch Frühindikatoren ein Ende des Abschwungs erkennen. Damit ist die Wirtschaft in eine ausgeprägte Rezession eingetreten.

Die Inflation hat im Jahresverlauf ihren Höhepunkt überschritten und war mit dem konjunkturellen Abschwung und sinkenden Ölpreis bis zum Jahresende deutlich rückläufig.

Die Notenbanken reagierten auf dieses Umfeld mit starken Zinssenkungen, der Leitzins wurde bis Jahresbeginn 2009 auf 2,0 % zurückgenommen. Damit steuerte die Geldpolitik einhergehend mit staatlichen Konjunkturmaßnahmen dem Abschwung entgegen.

Auf den Rentenmärkten wurde vor diesem Hintergrund ein Renditerückgang verzeichnet. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihen fiel von 4,3 % zu Jahresbeginn bis auf 2,95 % zum Jahresende. Nicht-Staatsanleihen vollzogen diese Bewegung allerdings nicht mit, da diese einen deutlichen Anstieg des risikobedingten Zinsaufschlags aufwiesen. Insgesamt war der Markt für festverzinsliche Wertpapiere von ausgeprägten Verwerfungen aufgrund der Finanzkrise betroffen.

Auf den Aktienmärkten wurde aufgrund der deutlichen Eintrübung der Konjunktur ein heftiger Einbruch verzeichnet. Mit einem Rückgang des Deutschen Aktienindex (DAX 30) um 40 % binnen Jahresfrist von gut 8000 auf ca. 4800 Punkte wurde ein historisch außergewöhnlicher Verlust registriert. Damit bewegte sich der deutsche Aktienmarkt im Einklang mit den internationalen Märkten, die ebenfalls ein stark verschlechtertes Wirtschaftsklima widerspiegeln.

Der Bestand an Kapitalanlagen verminderte sich im Berichtsjahr um 3,7 % von 56,7 Mio EUR auf einen Buchwert von 54,6 Mio EUR. Der korrespondierende Marktwert beträgt 54,1 Mio EUR.

Der Marktwert der festverzinslichen Wertpapiere und nicht börsennotierten Nominalwerte betrug zum 31. Dezember 2008 41,7 Mio EUR und entsprach somit 77 % des Marktwertes der Kapitalanlagen der HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG. Die Duration der im Direktbestand gehaltenen Zinstitel beträgt 4 Jahre. Der Immobiliendirektbestand wurde im Geschäftsjahr 2008 aus anlagestrategischen Gründen vollständig veräußert.

Der Marktwert der Aktienpositionen belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 8,2 Mio EUR und entsprach somit 15 % des Marktwertes der Kapitalanlagen, wovon 7 % im Direktbestand gehalten wurden. Im Bereich Immobilien hatte die HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG zu Jahresende eine Quote von 8 % auf Marktwertbasis.

Die laufenden Erträge erhöhten sich von 2,3 Mio EUR auf 2,7 Mio EUR. Deutlich höhere Verluste und Abschreibungen infolge der Auswirkungen der Finanzkrise erhöhten die Aufwendungen für Kapitalanlagen von 0,4 Mio EUR im Vorjahr auf 3,4 Mio EUR im Geschäftsjahr. Die Nettoerträge der Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 32 TEUR (Vj. 3,3 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 0,1 % (Vj. 6,2 %) erzielt.

Jahresüberschuss

In der Bruttorechnung sind die verdienten Beiträge im Geschäftsjahr um 11,6 % auf 53,2 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr (60,2 Mio EUR) zurückgegangen. Der Schadenaufwand insgesamt ist auf 28,2 Mio EUR (Vj. 33,6 Mio EUR) zurückgegangen. Die Betriebskosten betragen im Geschäftsjahr 18,4 Mio EUR (Vj. 22,3 Mio EUR).

Nach Abzug der Rückversicherung ergab sich ein Nettoergebnis von 4,4 Mio EUR nach 3,9 Mio EUR im Vorjahr. Ergebnisverbessernd kommt in diesem Jahr eine Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio EUR (Vj. Zuführung 0,3 Mio EUR) hinzu und führt zu einem versicherungstechnischen Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung von 5,1 Mio EUR (Vj. 3,6 Mio EUR).

Unter Einbeziehung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 4,6 Mio EUR (Vj. 6,4 Mio EUR). Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr ist in Folge des Halbeinkünfteverfahrens (§ 8b KStG) nahezu auf dem Niveau des Vorjahres verblieben. Nach Abzug der Steuern beträgt der Jahresüberschuss 2,6 Mio EUR (Vj. 4,4 Mio EUR) und führt zu einem Bilanzgewinn von 2,7 Mio EUR. (Vj. 4,6 Mio).

Ergänzende Angaben

Unsere Partner in der Rückversicherung

Im Geschäftsjahr 2008 bestanden Rückversicherungsverträge mit der Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Köln; der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München; der Swiss Re Germany AG, München; der SCOR Global P&G Deutschland, Niederlassung der SCOR Global P&G SE, Köln; der Deutsche Rückversicherung AG, Köln; sowie der LBB Re Luxembourg S.A., Luxembourg. Bei der Auswahl der Rück-Versicherungsunternehmen wurde hierbei ein besonderes Augenmerk auf die ausreichende Bonität gerichtet.

Verbandszugehörigkeit

Die HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG ist u.a. Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin; des Vereins zur Förderung der Versicherungswissenschaft, Hamburg, der Wiesbadener Vereinigung, Köln und des Förderkreises für das Institut für Versicherungswissenschaften an der Universität Leipzig e.V.

Die Gesellschaft gehört dem Deutschen Büro Grüne Karte e.V. und dem Verein Verkehrsofferhilfe e.V., beide Hamburg, an und ist aufgrund der Mitgliedschaft verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Die von allen Mitgliedsunternehmen aufzubringenden Beiträge richten sich nach dem Gesamtpremien aufkommen in der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung des vorangegangenen Kalenderjahres.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Das Aktienkapital der HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG ist zu 100 % im Besitz der HanseMerkur Holding AG, die wiederum eine 100 %ige Tochter der HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit ist.

Über die HanseMercur Holding AG ist die Gesellschaft weiterhin mit den anderen ebenfalls 100 %igen Tochterunternehmen (die HanseMercur Krankenversicherung AG, die HanseMercur Lebensversicherung AG, die HM24 Lebensversicherung AG, die HanseMercur Reiseversicherung AG, sowie die HanseMercur Spezielle Krankenversicherung AG) und verschiedenen Immobilien-, Service- und Vertriebsgesellschaften im Sinne des § 18 Abs. 1 AktG verbunden.

Zwischen der HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit (bis 30. Juni 2008) bzw. der HanseMercur Krankenversicherung AG (ab 1. Juli 2008) und unserer Gesellschaft besteht darüber hinaus eine Verwaltungsvereinbarung, aufgrund derer der HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit/AG der Vertrieb der Versicherungsprodukte sowie die Verwaltung und Betreuung des Versicherungsbestands einschließlich der Schadenregulierung, Vermögensverwaltung und des Rechnungswesens gegen Entgelt übertragen wurde. Die HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit bedient sich bei der Durchführung der übernommenen Verwaltungsarbeiten in erheblichem Umfang der Dienste der HanseMercur Krankenversicherung AG.

In den Organen der verbundenen Unternehmen besteht teilweise Personalunion. Die HanseMercur Allgemeine Versicherung AG beschäftigt kein eigenes Personal und verfügt über keine eigene Vertriebsorganisation.

Auch die vorhandenen Eigenmittel der HanseMercur Allgemeine Versicherung AG in Höhe von 10,9 Mio EUR erfüllen die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen und überdecken das Solvabilitätssoll zu 40,8 %.

Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

"Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen."

Ausblick

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Versicherungsunternehmen gewähren Kunden finanzielle Sicherheit im Schaden- und Vorsorgefall und müssen daher über ein hohes Maß an Absicherung verfügen. Neben einer Reihe von gesetzlichen Vorschriften gibt es interne Verfahren, welche geeignet sind, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Die entsprechenden Verfahren werden ständig weiterentwickelt und insbesondere den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Diese werden geprägt durch die Weiterentwicklung der Solvabilitätsvorschriften auf europäischer Ebene mit den entsprechenden nationalen Durchführungsverordnungen. Der europäische Gesetzgebungsprozess mit den Ausgestaltungen der drei Säulen ist noch nicht abgeschlossen, für die nationalen Vorgaben liegen Entwürfe vor. Bei der HanseMercur Versicherungsgruppe wird auf Basis der vorliegenden Informationen durch eine Projektgruppe das bestehende Risikomanagement in Richtung auf die Vorgaben weiterentwickelt. Ziel und Herausforderung ist es, die Risikosteuerung entsprechend den neuen gesetzlichen Anforderungen in das vorhandene Führungsinstrumentarium wie Unternehmensplanung, Controlling, Treasury zu integrieren. Es soll ein durchgängiges System geschaffen werden, das bei Akzeptanz aller Beteiligten die Risikokultur im Hause fördert und Chancen aus der Neugestaltung generiert. Die Entwicklung und Anwendung dieser Verfahren wird regelmäßig intern und extern geprüft.

Versicherungsunternehmen sind verschiedenen Risiken, wie z.B. Kapitalmarktrisiken, politischen Risiken und versicherungstechnischen Risiken, ausgesetzt.

Risiken aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben sich für ein Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen aufgrund möglicher Gesetzesänderungen hinsichtlich des Schadenersatzrechts und ähnlicher Veränderungen. Den Risiken wird durch Analyse der Diskussionen und darauf aufbauenden Maßnahmenplänen begegnet, beispielsweise in der Produktpolitik. Aktuell werden die Auswirkungen der geplanten WC-Reform intensiv analysiert. Dabei wird insbesondere darauf geachtet, ob die Rechtssprechung nach neuem WC zu erhöhten Leistungen führt, die bislang nicht von der Kalkulation gedeckt sind. In diesem Fall müssten die Beiträge angepasst werden.

Versicherungstechnische Risiken entfallen auf die Bereiche Tarifwerk und Zeichnungspolitik. Die Risiken hinsichtlich des Tarifwerkes werden durch regelmäßige Bestands- und Schadenuntersuchungen minimiert. Dabei werden auch alle weiteren Rechnungsgrundlagen überprüft, eine angemessene Reservepolitik und eine ausreichende Solvabilitätsbedeckung beachtet. Die konsequente Einhaltung der internen Annahmerichtlinien beeinflusst die Schadenentwicklung nachhaltig und minimiert das versicherungstechnische Risiko.

Risiken aus der Kapitalanlage bestehen im Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiko. Die Überwachung und Steuerung der Kapitalmarktrisiken erfolgt unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben durch den Einsatz moderner Risikomanagementsysteme im Bereich Treasury. Zentrale Elemente der Kapitalanlagesteuerung sind in Stresstests und Szenariorechnungen zu sehen, die regelmäßig durchgeführt werden. Ein weiteres wesentliches Element besteht in der Nutzung eines Risikofrühwarnsystems, das im Rahmen der Auslastung des zur Verfügung gestellten Risikokapitals die Risikoposition des Versicherungsunternehmens anzeigt. Durch diese beiden Bestandteile besteht die Möglichkeit, frühzeitig auf Kapitalmarktausschläge reagieren zu können. Ein umfassendes regelmäßiges Reporting beinhaltet alle wesentlichen Kennzahlen zu einer angemessenen Risikobeurteilung.

Bei den festverzinslichen Wertpapierbeständen ist die Kreditbeurteilung von zentraler Bedeutung für das Management der

Bonitätsrisiken, wobei eine risikoarme Anlagestrategie stets im Vordergrund steht. Entscheidend ist dabei die Qualität des Emittenten oder der jeweiligen Emission, die sich nach den Anlagegrundsätzen der HanseMercur Allgemeine Versicherung AG vor allem in der Bewertung internationaler Ratingagenturen widerspiegelt. Alle direkt und indirekt gehaltenen Zinsträger hatten dabei folgende Ratingverteilung:

AAA	AA	A	BBB Durchschnitt
70 %	14 %	9 %	7 % AA+

(nach der Ratingklassifizierung von Standard & Poor`s)

Bonitätsrisiken im Anlageportefeuille werden auf der Grundlage eines Kontrahentenlimitsystems gemessen und limitiert. Diese Engagementbegrenzungsliste, mit der die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzt werden, berücksichtigt eine Vielzahl von Faktoren. Dazu gehören das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung und der jeweiligen Emission, die Branche sowie die intern definierte Risikobereitschaft.

Die Emittentenstruktur der Zinsträger stellt sich wie folgt dar:

35 % Landesbanken

28 % Hypothekenbanken

10 % Kreditinstitute (privat-rechtlich)

8 % Bund/Länder

7 % Förderinstitute

7 % Genossenschaftsbanken

5 % Industrieunternehmen

Im gesamten Nominalwerteportfolio der HanseMercur Allgemeine Versicherung AG befinden sich 95 % gedeckte und 5 % ungedeckte Zinstitel.

Dem Liquiditätsrisiko der Gesellschaft wird durch den Einsatz einer DV-gestützten Liquiditätsplanung entgegengewirkt, die alle wesentlichen Ein- und Auszahlungsströme sowohl aus der Versicherungstechnik als auch aus dem Kapitalanlagebereich umfasst.

Währungsrisiken wurden nicht eingegangen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 wurden alle Szenarien des BaFin Stresstests erfolgreich bestanden.

Die Risiken aus Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern, Vermittlern und Rückversicherern sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens werden als gering eingestuft.

Wesentliche Risiken im IT-Bereich sind in einem Teil- oder Gesamtausfall der IT-Systeme und in der Gewährleistung der Datensicherheit begründet. Zum Schutz dagegen werden fortlaufend Maßnahmen zur Sicherstellung der Verfügbarkeit der Hard- und Softwaresysteme sowie zum Datenschutz ergriffen. Die Schutzmaßnahmen betreffen die Infrastruktur und Energieversorgung der Netzwerke, die Anwendungsentwicklung, die Datenhaltung und -sicherung sowie den Einsatz neuer Technologien, beispielsweise Firewalls, Zugangsregelungen und Virenschutzprogramme.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass die HanseMercur Allgemeine Versicherung AG im Rahmen der Risikofrüherkennung gemäß § 91 Abs. 2 AktG Methoden zur Analyse, Erfassung und Überwachung der Risiken entwickelt hat und laufend anwendet und dass das Risikomanagementsystem zur Erfüllung der Anforderungen nach Solvency II weiterentwickelt wird. Die Beurteilung der Risiken hat ergeben, dass keine Gefährdung der künftigen Entwicklung oder des Fortbestands der HanseMercur Allgemeine Versicherung AG gegeben ist.

Chancen der zukünftigen Entwicklung/ Ausblick 2009

Nachdem die Umstellungsarbeiten zahlreicher gesetzlicher Veränderungen (WG, AGG, Kfz-PfIWO, etc.) sowie die Neuentwicklung der Privatprodukte im Jahr 2008 erfolgreich abgeschlossen wurde, wird im Jahr 2009 ein Schwerpunkt auf vertriebsunterstützende Maßnahmen gelegt. Durch Fortführung der in 2008 in einigen Vertriebsbereichen gestarteten Produktschulungen sollen die Chancen für eine Produktionssteigerung deutlich erhöht werden.

Um die Möglichkeiten im Cross-Selling-Geschäft deutlich zu erhöhen, werden Vertriebskonzepte mit der Spezialorganisation erarbeitet sowie eine Produktkonzeption für das Seniorengeschäft entwickelt und umgesetzt.

Zu Anfang des Jahres 2009 wird die Möglichkeit eines Online-Abschlusses für ausgewählte Privatprodukte eingeführt.

Zur weiteren Verbesserung von Verwaltungskosten und Service werden die IT-Systeme für die Bestandsverwaltung und Schadenbearbeitung weiter optimiert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine berichtspflichtigen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Hamburg, den 23. März 2009

Der Vorstand

Melsheimer

Ehses

Dr. Gent

Ludwig

Melchior

Sautter

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird nach Zustimmung des Aufsichtsrates der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

(alle Betragsangaben in EUR)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Bilanzgewinn	2.679.000,00	4.550.000,00
Ausschüttung einer Dividende	2.600.000,00	4.500.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	79.000,00	50.000,00

Bilanz 31. Dezember 2008

Aktiva

(alle Betragsangaben in EUR)	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	969.822,39
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	21.567,62	21.567,62
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.848.393,73	9.639.320,61
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.558.834,00	17.466.224,00
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	17.000.000,00	15.511.291,88
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.700.000,00	10.722.583,76
	27.700.000,00	26.233.875,64
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.500.000,00	2.350.000,00
	54.607.227,73	55.689.420,25
	54.628.795,35	56.680.810,26
B. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	671.971,59	1.025.957,20
2. Versicherungsvermittler	2.815,05	2.754,22

	674.786,64	1.028.711,42
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.818.909,72	2.167.416,18
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00		(1.333.277,00)
III. Sonstige Forderungen	525.773,51	800.403,79
davon an verbundene Unternehmen: EUR 101,98		(59.097,18)
	3.019.469,87	3.996.531,39

C. Sonstige Vermögensgegenstände		
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	965.373,19	1.874.400,12
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	999.259,67	1.127.116,83
Bilanzsumme	59.612.898,08	63.678.858,60

Passiva
(alle Betragsangaben in EUR)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
--	---------------	---------

A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	8.000.000,00	8.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00
(Entnahme für das Geschäftsjahr: EUR 0,00)		(49.866,30)
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	800.000,00	800.000,00
(Einstellg.a.d. Jahresüberschuss: EUR 0,00)		(-79.000,00)
2. andere Gewinnrücklagen	1.000.000,00	1.000.000,00
(Entnahme für das Geschäftsjahr: EUR 0,00)		(23.000,00)
	1.800.000,00	1.800.000,00
IV. Bilanzgewinn	2.679.000,00	4.550.000,00
davon Gewinnvortrag: EUR 50.000,00		(110.000,00)
	13.479.000,00	15.350.000,00

B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	6.450.499,99	7.219.991,81
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	858.456,99	858.376,12
	5.592.043,00	6.361.615,69

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	38.331.792,95	41.140.032,78
davon Renten-Deckungsrückstellung: EUR 6.548.942,00		(6.407.389,00)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.841.289,00	18.448.771,00
	21.490.503,95	22.691.261,78

III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	13.626.829,00	14.268.559,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	882.841,00	882.330,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	35.395,00	35.123,00

	847.446,00	847.207,00
		41.556.821,95
		44.168.643,47
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	974.185,00	1.002.166,00
II. Steuerrückstellungen	866.914,00	981.421,43
III. Sonstige Rückstellungen	184.750,00	195.967,15
		2.025.849,00
		2.179.554,58
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	380.354,69	357.264,37
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	798.548,00	272.329,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 794.460,00		(0,00)
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.372.324,44	1.350.739,54
davon:		
aus Steuern: EUR 632.316,39		(684.399,59)
gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 656.062,84		(462.326,22)
		2.551.227,13
		1.980.332,91
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00
		327,64
Bilanzsumme		59.612.898,08
		63.678.858,60

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Passiva B. II. 1. eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 6.548.942,00 EUR unter Beachtung von §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Hamburg, 17. Februar 2009

Verantwortlicher Aktuar

Eberhard

Sautter

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

alle Betragsangaben in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	52.474.067,19	60.554.118,17
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	12.123.417,98	12.251.080,00
		40.350.649,21
		48.303.038,17
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	769.491,82	-327.821,42
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	80,87	1.165,25
		769.572,69
		-326.656,17
	41.120.221,90	47.976.382,00
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	194.344,96	174.907,53
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	33.862,06	61.042,22

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	30.984.147,21		35.570.759,05
bb) Anteil der Rückversicherer	6.929.747,13		8.674.197,91
		24.054.400,08	26.896.561,14
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-2.808.239,83		-2.000.721,33
bb) Anteil der Rückversicherer	1.607.482,00		497.728,00
		-1.200.757,83	-1.502.993,33
		22.853.642,25	25.393.567,81
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
		-895,00	1.706,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		18.436.566,42	22.324.813,28
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.569.053,34	3.565.945,00
		13.867.513,08	18.758.868,28
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			
		176.737,82	157.940,46
8. Zwischensumme			
		4.449.640,77	3.903.661,20
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			
		641.730,00	-322.313,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
		5.091.370,77	3.581.348,20
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen:			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.026,09		77.027,41
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.657.338,15		2.230.340,78
		2.694.364,24	2.307.368,19
b) Erträge aus Zuschreibungen		59.790,00	34.440,27
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		644.448,33	1.383.761,90
		3.398.602,57	3.725.570,36
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen			
		110.125,24	92.250,07
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.196.995,84	281.015,98
c) Verlust aus dem Abgang von		1.059.760,08	56.126,44

Kapitalanlagen			
	3.366.881,16		429.392,49
3. Technischer Zinsertrag	-194.344,96		-190.237,53
		-162.623,55	3.105.940,34
4. Sonstige Erträge	53.149,78		111.976,92
5. Sonstige Aufwendungen	365.136,05		435.660,11
		-311.986,27	-323.683,19
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		4.616.760,95	6.363.605,35
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.942.777,77		1.888.541,62
8. Sonstige Steuern	44.983,18		28.930,03
		1.987.760,95	1.917.471,65
9. Jahresüberschuss		2.629.000,00	4.446.133,70
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		50.000,00	1 10.000,00
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00		49.866,30
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		23.000,00
		0,00	72.866,30
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage		0,00	79.000,00
		0,00	6.133,70
14. Bilanzgewinn		2.679.000,00	4.550.000,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Beteiligungen

Es wurden die Anschaffungskosten aktiviert.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der direkt oder indirekt über Investmentanteile gehaltenen Aktien erfolgte zu Anschaffungskosten, falls der Zeitwert zum Bilanzstichtag diesen um nicht mehr als 20 % unterschritt, da insoweit nur von einer nur vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wurde. Andernfalls erfolgten Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, der mit dem Durchschnittskurs der letzten 200 Börsentage abzüglich eines Abschlages von 10 % angesetzt wurde.

Die Bewertung der direkt oder indirekt über Investmentanteile gehaltenen Inhaberschuldverschreibungen erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Für den Fall, dass der Zeitwert zum Bilanzstichtag unter dem Buchwert lag, wurden Abschreibungen bis zur Höhe des Nominalwertes vorgenommen, da insoweit nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wurde und Anzeichen für eine bonitätsbedingte Wertberichtigung nicht vorlagen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Der Ausweis erfolgte jeweils zum Nennbetrag. Disagiobeträge wurden aktivisch/passivisch abgegrenzt und entsprechend der jeweiligen Laufzeit der Ausleihungen erfolgswirksam aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Es wurde jeweils der Nominalbetrag aktiviert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Der Ausweis erfolgte mit dem Nominalbetrag, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Pauschalwertberichtigung wurde für jeden Versicherungszweig einzeln unter Berücksichtigung von Beitragsübertragsanteilen,

technischen Storni und Rückversicherungsanteilen auf Basis des arithmetischen Mittels der letzten drei Jahre gebildet und aktivisch abgesetzt.

Sonstige Forderungen

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Es wurde der Nominalbetrag aktiviert.

Passiva

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge wurden zeitanteilig für jeden Versicherungsvertrag einzeln errechnet. Dabei wurden anteilig 85 % der Provisionen und sonstigen Vergütungen der Vertreter als nicht übertragungsfähige Teile von den Beitragsüberträgen gekürzt. Bei den Anteilen der Rückversicherer wurden bei der Kraftfahrtversicherung 85 % und bei den übrigen 92,5 % der Provisionen gekürzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall einzeln berechnet. Sie deckt die Entschädigung für Geschäfts- und Vorjahresschäden für Versicherungsfälle, die bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt eingetreten und bekannt geworden sind. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung gebildet. Diese bemisst sich nach den Erfahrungssätzen der Vergangenheit. Regressforderungen wurden bei der Schadenreserve gekürzt. Die Bewertung der Schadenregulierungskosten erfolgt nach dem Pauschalverfahren gemäß dem Ländererlass vom 02.02.1973.

Eine Renten-Deckungsrückstellung wurde nach den in den genehmigten Geschäftsplänen festgelegten Technischen Berechnungsgrundlagen unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der gemäß § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet. Der Bewertung liegt die Ausscheideordnung DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 2,25 % zugrunde.

Die Rückversicherungsanteile für das abgegebene Versicherungsgeschäft wurden für jeden Versicherungsfall einzeln berechnet. Anteile an der Spätschadenrückstellung wurden prozentual entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h HGB, § 29 RechVersV i. V. m. der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet. Die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflichtversicherung von Pharma-Risiken wurde gemäß § 30 Abs. 1 RechVersV gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für späteres Storno wurde nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet. Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Deutschen Büro Grüne Karte e.V. wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde unter Zugrundelegung der zu erwartenden Schaden- und Kostenbelastung ermittelt. Dabei wurden die den einzelnen Versicherungszweigen unmittelbar zuzuordnenden Netto-Erträge aus Kapitalanlagen mit einbezogen.

Pensionsrückstellung

Die Bewertung erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG in voller Höhe der Verpflichtung. Der Bewertung liegen die Richttafeln 2005G und ein Rechnungszins von 6 % zugrunde.

Steuerrückstellungen Sonstige Rückstellungen

Die Wertansätze orientieren sich am voraus sichtlichen Bedarf.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Beträge wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Für die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Angaben des Vorversicherers übernommen.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2008

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	969.822,39	0,00	0,00	961.791,39
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen	21.567,62	0,00	0,00	0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.639.320,61	8.633.461,80	0,00	3.235.423,84
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.466.224,00	495.800,00	0,00	7.462.980,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	15.511.291,88	4.000.000,00	0,00	2.511.291,88
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.722.583,76	1.000.000,00	0,00	1.022.583,76
	26.233.875,64	5.000.000,00	0,00	3.533.875,64
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.350.000,00	1.150.000,00	0,00	0,00
5. Summe B. III.	55.689.420,25	15.279.261,80	0,00	14.232.279,48
insgesamt	56.680.810,26	15.279.261,80	0,00	15.194.070,87
			Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00	8.031,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen			0,00	0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0,00	2.188.964,84
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			59.790,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen			0,00	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen			0,00	0,00
			0,00	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten			0,00	0,00
5. Summe B. III.			59.790,00	2.188.964,84
insgesamt			59.790,00	2.196.995,84
			Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR	Zeitwerte Geschäftsjahr EUR
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00	0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen			21.567,62	21.567,62
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			12.848.393,73	12.374.625,76
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			10.558.834,00	9.842.537,19
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen			17.000.000,00	17.320.684,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen			10.700.000,00	11.044.986,00
			27.700.000,00	28.365.670,00

4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.500.000,00	3.500.000,00
5. Summe B. III.	54.607.227,73	54.082.832,95
insgesamt	54.628.795,35	54.104.400,57

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB

	Buchwert 31.12.2008	Zeitwert 31.12.2008
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.764.979,25	6.617.671,04
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.871.534,00	1.055.944,00
insgesamt	3.743.068,00	2.111.888,00

Für die aufgeführten Kapitalanlagen sind ausserplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB unterblieben.

Es ist davon auszugehen, dass die Unterschreitung der Buchwerte in Einzelfällen nicht von Dauer sein wird.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Bei den Beteiligungen wurde der Ertragswert als Zeitwert angesetzt; die Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem beizulegenden Wert unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet. Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit wurde der Zeitwert auf der Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven unabhängiger Datenlieferanten angesetzt und nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde, ausgehend vom Effektivzins ähnlicher Schuldtitel die Restlaufzeit, die Bonität sowie die eingeschränkte Fungibilität berücksichtigt

Im Nominalwertportfolio der HanseMercur Allgemeine Versicherung AG wurden kündbare Anleihen in einem Volumen von 3,0 Mio EUR (Vj. 2,0 Mio EUR) erworben; dem stand ein Kündigungsvolumen von 1,0 Mio EUR (Vj. 0,0 Mio EUR) gegenüber. Das nicht gekündigte Volumen in 2008 betrug 1,0 Mio EUR (Vj. 1,0 Mio EUR). Ende Dezember 2008 betrug der Bestand an kündbaren Anleihen 4,0 Mio EUR (Vj. 3,0 Mio EUR).

Durch den Verzicht auf die Bewertung zum niedrigeren Börsenkurs sind bei Aktien, Investmentanteilen und anderen festverzinslichen Wertpapieren Abschreibungen von 1.147.308,21 EUR bzw. bei Inhaberschuldverschreibungen Abschreibungen von 815.590,00 EUR unterblieben. Der Verzicht auf die Abschreibungen hat keine Auswirkungen auf die Liquiditätslage.

Passiva

A. I. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 15.000 Namens-Stückaktien eingeteilt und zu 100 % eingezahlt. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Sämtliche Anteile an der Gesellschaft werden von der HanseMercur Holding AG gehalten.

B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Bruttorekstellung ist um Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 639.568,58 vermindert worden.

B. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position enthält eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 800.000,00 EUR.

C. III. Andere Rückstellungen - Sonstige

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Jahresabschlusskosten	82.000,00	102.000,00
Aufsichtsratsvergütungen	52.750,00	27.250,00
Tantiemen	0,00	16.500,00
Zinsen gemäß § 233a AO	50.000,00	50.000,00
Sonstiges	0,00	217,15
	184.750,00	195.967,15

D. Sonstige Angaben

Die HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG beteiligt sich an einer Rückgarantie der Versicherungswirtschaft von für die Garantie der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Rettung der Hypo Real Estate Holding AG, München und ihrer Tochter-Tochtergesellschaften ("HRE-Gruppe"). Dabei garantiert die Bundesrepublik Deutschland der Deutschen Bundesbank, welche der HRE-Gruppe ein Darlehen gewährt hat, und den Gläubigern von neu zu emittierenden Schuldverschreibungen, durch die ebenfalls weitere Mittel der HRE-Gruppe zur Verfügung gestellt werden, die Rückzahlung der Kapitalbeträge einschließlich der Zinsen. An diesem Garantiebetrag der Bundesrepublik Deutschland beteiligt sich die Versicherungswirtschaft mit Blick auf ihr Interesse an einer Stabilisierung der HRE und des Deutschen Finanzsystems unter der Federführung des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und unter umfassender Einbindung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit der Bundesrepublik Deutschland und anderen Beteiligten über die vorgenannte Rückgarantie in Höhe von 1,4 Mrd. EUR. Der Anteil der HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG ist auf einen Kapitalbetrag von 51.000,00 EUR begrenzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

alle Betragsangaben in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
gebuchte Bruttobeiträge	38.042.947,36	38.174.083,08
verdiente Bruttobeiträge	37.964.336,96	38.133.646,24
verdiente Nettobeiträge	25.840.999,85	25.883.731,49
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	19.706.801,67	22.494.603,93
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.103.548,91	12.169.374,07
Rückversicherungssaldo	2.228.897,64	522.567,34
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4.845.955,94	4.305.744,69
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	52.767.285,50	55.980.626,67
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	36.931.666,35	39.350.714,92
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	10.037.379,00	10.910.793,00
davon Drohverlustrückstellung	800.000,00	800.000,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	285.296	283.129
übernommenes Versicherungsgeschäft		
gebuchte Bruttobeiträge	14.431.119,83	22.380.035,09
verdiente Bruttobeiträge	15.279.222,05	22.092.650,51
verdiente Nettobeiträge	15.279.222,05	22.092.650,51
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	8.469.105,71	11.075.433,85
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.333.017,51	10.155.439,21
Rückversicherungssaldo	0,00	-1.311,00
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	245.414,83	-724.396,55
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	6.524.677,44	7.530.286,92
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.400.126,60	1.789.317,86
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.589.450,00	3.357.766,00
gesamtes Versicherungsgeschäft		
gebuchte Bruttobeiträge	52.474.067,19	60.554.118,17
verdiente Bruttobeiträge	53.243.559,01	60.226.296,75
verdiente Nettobeiträge	41.120.221,90	47.976.382,00
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	28.175.907,38	33.570.037,78
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	18.436.566,42	22.324.813,28
Rückversicherungssaldo	2.228.897,64	521.256,34
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	5.091.370,77	3.581.348,14
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	59.291.962,94	63.510.913,59
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	38.331.792,95	41.140.032,78
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	13.626.829,00	14.268.559,00
davon Drohverlustrückstellung	800.000,00	800.000,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

alle Betragsangaben in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
Angaben zu den drei größten betriebenen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts		

Allgemeine Unfallversicherung		
gebuchte Bruttobeiträge	11.979.020,41	11.947.144,08
verdiente Bruttobeiträge	11.948.114,30	11.925.968,92
verdiente Netto beiträge	9.853.961,32	9.882.053,92
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2.728.176,28	3.000.018,03
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.935.718,46	4.967.990,94
Rückversicherungssaldo	542.523,64	775.397,00
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	3.894.198,44	4.035.139,57
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	16.002.676,03	16.586.731,17
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.101.397,09	15.715.336,34
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0,00	0,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	80.748	82.022
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		
gebuchte Bruttobeiträge	7.230.636,59	7.501.303,97
verdiente Bruttobeiträge	7.232.313,27	7.502.721,23
verdiente Nettobeiträge	3.314.176,27	3.463.010,23
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	4.503.911,84	6.107.007,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	742.932,00	767.147,98
Rückversicherungssaldo	1.126.704,00	208.976,50
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.290.443,23	670.226,22
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	15.960.021,29	17.335.320,75
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14.327.548,00	15.314.099,78
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	1.544.075,00	1.930.282,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	27.872	26.740
Allgemeine Haftpflichtversicherung		
gebuchte Bruttobeiträge	5.923.415,76	5.905.430,71
verdiente Bruttobeiträge	5.913.838,32	5.881.761,84
verdiente Nettobeiträge	3.420.721,32	3.418.725,84
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.985.046,97	2.066.683,56
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.504.016,18	2.522.991,00
Rückversicherungssaldo	471.660,00	691.734,00
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	798.965,46	558.567,40
versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	10.754.397,63	11.314.600,50
davon Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.380.153,12	5.120.362,43
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	4.638.156,00	4.467.591,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	81.388	78.573

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Technischer Zinsertrag

Der Technische Zinsertrag, der aus den Zinszuführungen zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung resultiert, beträgt 194.344,96 EUR.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 7.053.876,63 EUR brutto bzw. 4.168.246,63 EUR f.e.R. Hiervon entfallen 7.118.610,34 EUR brutto bzw. 4.232.980,34 EUR f.e.R. auf das selbst abgeschlossene Geschäft, sowie -64.733,71 EUR brutto bzw. -64.733,71 EUR f.e.R. auf das übernommene Geschäft.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

alle Betragsangaben in EUR

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	42.316,00	44.277,00

4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.780,89	45.130,86
6. Aufwendungen insgesamt	44.096,89	89.407,86

Das Unternehmen beschäftigt keine Angestellten. Die anfallenden Arbeiten werden im Rahmen von Verwaltungsvereinbarungen von den Mitarbeitern der HanseMercur Krankenversicherung AG und der HanseMercur Lebensversicherung AG ausgeführt.

Sonstige Angaben

Die Abschlussaufwendungen betragen 11.610.512,65 EUR und die Verwaltungsaufwendungen 6.826.053,77 EUR.

An die früheren Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden an Gesamtbezügen 82.657,00 EUR gezahlt und eine Pensionsrückstellung in Höhe von 805.929,00 EUR ausgewiesen. Die Mitglieder des Vorstandes erhielten keine Bezüge.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen 34.122,50 EUR.

Ein Verzeichnis der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft befindet sich auf Seite 2 dieses Geschäftsberichtes.

Zum 31. Dezember 2008 wird von der HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Hamburg, ein Konzernabschluss erstellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Dieser wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und veröffentlicht.

Hamburg, 23. März 2009

Der Vorstand

Melsheimer

Ehses

Dr. Gent

Ludwig

Melchior

Sautter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HanseMercur Allgemeine Versicherung AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 26. März 2009

SUSAT & PARTNER OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wiechmann, Wirtschaftsprüfer

Schärtl, Wirtschaftsprüfer

Angaben zum Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung

Luftfahrt-Unfallversicherung

Gruppen-Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung

Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung

Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung

Feuerhaftungsversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeuvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Landwirtschaftliche Feuerversicherung

Sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherung

Maschinenversicherung

Haushaltsgeräteversicherung

Maschinen-Betriebsunterbrechungs-

Versicherung

(einschließlich der Mehrkostenversicherung)

Übrige technische Sachschadenversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Kraftfahrtgepäckversicherung V

Verkehrs-Service-Versicherung

In Rückdeckung übernommenes

Versicherungsgeschäft

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Produkthaftpflichtversicherung

(Pharma-Pool)

Reise-Rücktrittskostenversicherung

Gewinnverwendungsbeschluss

Aufsichtsratssitzung HanseMercur Allgemeine Versicherung AG 23. April 2009 in Hamburg

Der Vorstand schlägt vor, der Aufsichtsrat möge folgendem gemeinsamen Beschlussantrag an die Hauptverwaltung 2009 zustimmen:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2009 vor, von dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2.679.000,00 einen Betrag von EUR 2.600.000,00 auszuschütten und EUR 79.000,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat erteilt seine Zustimmung.